

«Good Morning, Church!»

Neuer Wein



Wo soll wieder «junger Wein» fließen? (Symbolbild)

Quelle: Unsplash / Mattia Cioni

Die Jahreslosung «Siehe, ich mache alles neu!» ist für manche herausfordernd. Darum gefällt vielen das Rezept: «Wir lassen alles beim Alten, kippen nur ein bisschen moderne Sosse darüber.» Ob das allen schmeckt?

«Ebenso füllt niemand jungen, gärenden Wein in alte, brüchige Schläuche. Sonst bringt er sie zum Platzen. Dann läuft der Wein aus, und die Schläuche sind unbrauchbar. Nein, jungen Wein füllt man in neue Schläuche!» (Lukas Kapitel 5, Verse 37-39)

Exnovation bzw. Loslassen von alten Projekten, die nicht mehr zeitgemäss und attraktiv sind und kaum Frucht bringen, fällt vielen Leuten schwer: Man ist stolz auf ein langjähriges Projekt und möchte die Anerkennung und die Aufgabe nicht verlieren, oder man hat Angst vor Veränderungen. Die Bibel sagt aber: «Es füllt

niemand jungen, gärenden Wein in alte, brüchige Schläuche. Sonst bringt er sie zum Platzen!»

Wenn damals neuer Wein in alte Schläuche gefüllt wurde, entwickelte der Gärungsprozess so viel Druck, dass sich die alten Schläuche dem nicht anpassen konnten und deshalb zerrissen. Damals wie heute sind veraltete Formen und Traditionen zu starr und steif, um neue, überschäumende Freude und Lebendigkeit innovativer (Gottesdienst-) Formen fassen zu können. Jesus macht hier klar, dass ein Mix aus Altem und Neuem nur zum Zerriss führen kann. Innovation, Raum für Neues ist nur möglich durch Exnovation, das Loslassen von Altem. Eine Mischform von Altem und Neuem kann also laut der Bibel nicht funktionieren: Neuer Wein muss in neue Schläuche!

Die Erfahrung zeigt: Wo eine Gemeinde den Mut hat, auf Neues zu setzen und jungen Wein in neue Schläuche zu füllen und dies auch einmütig nach aussen hin kommuniziert, fließt junger Wein ohne Ende! Die Gemeinde wächst und gedeiht! Ein eindrückliches Beispiel dafür war eine Kirche in Australien, die seit 120 Jahren bestand. Als wir dort den Gottesdienst besuchten, dachten wir, es sei eine neu gegründete Kirche, weil sie so modern wirkte und so viele junge Menschen anzog! Die Gemeinde hatte es geschafft, sich in den 120 Jahren immer weiterzuentwickeln. So fanden die jungen Leute die Kirche authentisch und modern, und ältere Menschen freuten sich, dass die nächsten Generationen mit an Bord waren.

Next step: Wie kannst du in deinem Leben, in deinen Gedankenstrukturen oder in deiner Gemeinde «alte, brüchige Schläuche» entsorgen, damit «junger Wein» fließen kann?

Zum Buch:

Das Buch [«Good Morning, Church»](#) bietet tägliche Bibelimpulse für die Church Family, aber auch für Menschen, die es lieben, den Dingen auf den Grund zu gehen. Der Leser kann 100 Tage lang jeden Tag mit einem Bibelimpuls beginnen und im Abschnitt «Next Steps» einen Schritt weitergehen, um Gott näherzukommen, Jüngerschaft zu leben, Kirche zu träumen und zu leben. In «Good Morning Church!» gibt es Humorvolles und Tiefgang, Alltagssituationen und Abenteuer Geschichten, Kirchliches und Persönliches. Livenet bringt in den kommenden Wochen Auszüge aus dem Buch.

Zum Thema:

[«Good Morning, Church!»: Eine Thurgauerin verliert ihren Apfel](#)
[Was bringt Gemeindegründung?: Neue Gemeinden gründen: «Im Prinzip ja, aber...»](#)

Instabilität oder Weiterentwicklung?: Gemeindetrend: Gemeinschaft statt Gottesdienst

Datum: 25.01.2026

Autor: Meike Ditthardt

Quelle: Good Morning, Church

Tags

[Bibel](#)

[Leben als Christ](#)

[Kirchen und Werke](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)